

vom Miether in die Miethsräume eingebrachten
April. Die „Thorn. Ztg.“ schreibt: Ein Opfer
Justiz langte gestern, aus Rußland ausge-
war dies der Ingenieur Neumeister aus Sachsen,
Oberförsters, ein Mann von guter Bildung, der
zum zu Dresden studirt und bis vor kurzem in
eter Lebensstellung sich befunden hatte. Er war
russischen Eisenbahn gewesen und hatte in Mos-
am 1. Dezember v. J. das bekannte Eisenbahn-
erfolgte und die russische Polizei bald darauf, wie
nt wurde, mit Hilfe einer Photographie ihre Nach-
dem Nihilisten Hartmann begann, wurde Neumeister
selbstamen Aehnlichkeit mit jener Photographie als
list verhaftet und schmachtete seitdem im Gefängnisse.
er der wirkliche Hartmann in Paris ergriffen worden
ine Freilassung noch nicht, denn nun sagte man, er sei
erdächtig, weil er Ingenieur an der Bahn gewesen sei,
Explosion erfolgte. Wohl noch Jahre lang hätte N.
and üblichen langsame Gang der Untersuchungen in
er angefüllten Gefängnisse zubringen können, wo eine
agerstätte war, hätte er nicht an einem Onkel, welcher
den Besitzungen des Warschauer Generalgouverneurs
ist, eine Hilfe gehabt. Durch die Vermittelung des
s, die Untersuchung aufzuheben, und die russische Be-
sch mit der Ausweisung des Verdächtigen. Von allen
gänglich abgerissen, langte der Aermste gestern hier
unbedeutende Baarschaft, wie seine werthvolle Bibli-
ach seiner Verhaftung nie mehr wiedergelesen; nichts
n worden, als was er im Augenblick der Verhaftung
hatte. Was sagt unser auswärtiges Amt zu dieser Be-
Reichsangehörigen?

Grube in Königshütte (Schlesien) ist ein Dampf-
gen und hat 6 Personen getödtet und 7 verwundet.
Reichsland Elsaß ist etwas vorgegangen, was die Juristen
hall nennen. Im Jahr 1874 war das Priesterseminar in
geschlossen worden, weil der Bischof die Genehmigung
ellung der Lehrer nicht bei der Staatsbehörde nachsuchen
teht aber hat der Straßburger Bischof Raeb diese Geneh-
erbeten und erhalten und der Statthalter v. Manteuffel hat
inweihung des Seminars selber beigewohnt. Ob's im Reich
nachgemacht wird, wird man erleben.

Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen der französischen
tirtentammer kam es vorige Woche in der Donnerstagsitzung
einer Scene, welche die in Frankreich herrschenden Parteileiden-
schaften in einem sehr grellen Lichte erscheinen läßt. Der bonapar-
tistische Abgeordnete Godelle beleuchtete gelegentlich der Debatte über
die Verwaltung Algiers die Angaben des Secretärs des General-
Gouverneurs von Algier in einer Weise, durch welche die Verwaltung
des letzteren, bekanntlich eines Bruders des Präsidenten der Republik,
äußerst compromittirt erschien. Aber, anstatt daß die von Godelle be-
antragte Untersuchung von der Kammer angenommen wurde, verhängte
Gambetta, der Kammerpräsident, wegen angeblicher Schmähung des
Präsidenten der Republik seitens Godelle über letzteren die Censur.
Diese Maßregel, sowie ein dem Bonapartisten Baudry d'Asson zu
Theil gewordener Ordnungsruf verursachten einen fürchterlichen Lärm
in der Deputirtenkammer, den die fortwährend ertönende Glocke des
Präsidenten vergebens zu beschwichtigen suchte und auf Aufforderung
des Bonapartisten Couso d'Ornano versuchte die Rechte unter unbe-
schreiblichem Tumulte das Haus zu verlassen, wobei ihr indeß von den
Hausdienern die Thüren verstellt wurden. Endlich gelang es Gam-
betta, die Ordnung in der Deputirtenkammer wieder herzustellen.

Die Bonapartisten bereiten eine große Kundgebung zu Gunsten
des gemäßigten Abg. Godelle vor. Zu diesem Behufe soll eine
Privatversammlung unter dem Vorwande, daß Herr Godelle seinen
Wählern Rechenschaft über die Erfüllung seines Mandats ablegen will,
veranstaltet werden. Die bonapartistischen Blätter trommeln alle
Streitkräfte der Partei zusammen.

In Sachen der Jesuiten und anderer geistlicher Orden in Frank-
reich hat der Papst ein eigenhändiges Schreiben an den Präsidenten
Grevy gerichtet und ihm erklärt, die von der Ausweisung bedrohten
Jesuiten zu sein der Kirche unumgänglich nothwendig. Er ersucht
deshalb das Staatsoberhaupt, die betreffenden Ausweisungsdecrete vom
24. März zurückzuziehen. Bis dahin würden die Jesuiten jeden Wi-
derstand leisten, wenn er, der Papst, auch nicht wünsche, daß sie zu
ungeheuerlichen Mitteln greifen.

2000 Säger in Wien haben am Sonntag im innern Burghofe dem
Kaiserpaare ein Ständchen gebracht und sind in der Kaiserburg mit
40 Hektoliter Bier, 1600 Flaschen Champagner und kalter Küche be-
wirthet worden.

Ueber die Urheber des Verbrechens im Winterpalast hat die
mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betraute Kommission, wie
jetzt auch der Köln. Ztg. bestätigt wird, neuerdings Fäden in die Hand
bekommen, die bald zur Auffindung der Hauptschuldigen führen werden
oder schon geführt haben. Der Mensch, welcher sich in dem Quartier
der Tischler eingemietet hatte, soll aus Charkow stammen. Man wünscht
indessen nicht, daß Nachrichten über den Gang der Untersuchung in
die Oeffentlichkeit dringen, damit die natürlich alle mit Pässen ver-
sehenen und der Polizei noch nicht bekannten Mitschuldigen nicht Ge-
legenheit nehmen, in das Ausland zu entfliehen. Keiner der in Haft
befindlichen Sozialisten hat bis jetzt einen seiner Parteigenossen ver-
rathen, und die Polizei sah sich deshalb genöthigt, alle diejenigen Per-
sonen gefänglich einzuziehen, mit denen sie in irgend welchem Verlehr
gestanden. Viele Gefangene sind entlassen, dagegen fast eben so viele
wieder verhaftet worden.

Bukarest, 25. April. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern über
300 Häuser in Jotshani. Die Regierung erließ einen Unterstützungs-
Ausruf.

Vaterländisches.

— Die neue Uniform der sächsischen Kadetten welche bei der
letzten Königsparade zum ersten Male getragen wurde, stimmt nahezu
vollständig mit derjenigen der preussischen Kadetten überein; Helm,
Seitengewehr, Grenadierlilien und die Kronen auf den Achselklappen:
Alles ist wie in Preußen und nur die Farbe der Lizen, Knöpfe etc.
ist weiß, statt gelb. Die bisher von unseren Kadetten getragenen Tschal-
los gelangten im Jahre 1846 zur Einführung, und zwar traten sie

an die Stelle der Hüte, die seit der 1725 erfolgten Errichtung
adeligen Kadettencorps durch August den Starken in verschied-
Formen getragen worden waren. Das Tuch der Kadettenuniform
leither feinstes Officiertuch, unterscheidet sich nun in nichts mehr
einem Soldatenrode der zweiten Garnitur. Der Degen, welcher
dem Seitengewehr Platz gemacht hat, ist von den sächsischen Kadet-
seit Bestehen des Corps, also über 150 Jahre, getragen worden.

— Ein edler Zug unserer Königin! Im Jahre 1866 lernte
Majestät im Hospital einen braven Soldaten kennen, den sie
besuchte und für ihn große Theilnahme zeigte. Nach einiger
wandte sich die Frau dieses Mannes an den Dresdener Nähmaschinen-
verein um Ueberlassung einer Maschine und bat in einem beson-
vereine um Ueberlassung einer Maschine und bat in einem beson-
Gesuche zugleich Ihre Majestät um Befürwortung des Gesuches.
Frau erhielt alsbald die Maschine — eine der trefflichsten
und zahlt nun monatlich pünktlich an den Verein ab. Endlich
legte Nest getilgt — da bringt der Briefträger einen dicken Brief,
dem königlichen Siegel. Mit zitternder Hand öffnet die über-
Empfängerin das Schreiben, dem ein Sparfassenbuch entfällt, das
Namen ihres Kindes trägt und auf welches jede der geleisteten
lungen eingetragen worden ist, und dazu ein huldvoller Brief,
die hohe Gönnerin erklärt, daß es ihr zur großen Freude gereicht
die hohe Gönnerin erklärt, daß es ihr zur großen Freude gereicht
das geleistete Versprechen mit solcher Pünktlichkeit erfüllt zu sehen.

— Nach § 370 Nr. 5 des Reichsstrafgesetzbuches ist die
wendung von Nahrungsmitteln von unbedeutendem Werthe
in geringer Menge zum alsbaldigen Verbräuche nicht als Dieb-
sondern nur als eine Uebertretung zu bestrafen. In Bezug auf
Bestimmung hat das Reichsgericht, II. Stroff., durch Ersteren
vom 24. Februar d. J. ausgesprochen, daß auch die Entwendung
Nahrungsmitteln in rohem, noch nicht genießbarem Zustande
von Kartoffeln), um sie nach erfolgter Zubereitung zu verzehren,
als Uebertretung zu bestrafen ist.

— Die Einführung einer neuen Briefmarkensorte zu 30
nige wird gegenwärtig einer Erwägung unterzogen. Das
die Zahl der Markenorten um eine neue zu vermehren,
Weitem aufgewogen werden durch die Vortheile, welche ge-
fragliche Markenorte dem Publikum gewährt. Man hat
daß 1878 diese Marken bei 16 Millionen Sendungen hätten
wendung finden können, und wären dadurch ebensoviele Stück
marken anderer Sorten erspart worden, deren Herstellung
immerhin in Anschlag zu bringen ist. Gegenwärtig muß der
von 30 Pfg. durch mindestens 2 Marken dargestellt werden.
geschriebenen und Postauftragsbriefen auf alle Entfernungen,
briefen bis 600 M. und zu Paketen zu 6 kg auf Entfernungen
10 Meilen, endlich zu Postanweisungen von über 100 bis
im Inlande würden diese Marken vortheilhaft verwendet werden
würde mit Herstellung derselben einem oft geäußerten
Publikums entprochen werden.

— Zwickau, 27. April. Als Nachspiel der kürzlich
gehaltenen Musterung der Bestellungspflichtigen, während
Rekruten sich durch wüthes Geiserei auf den Straßen schon
lästig demacht hatten, fand gestern in der Köhringer'schen
in der Thalstraße ein eraster Exzeß statt, der mit ernst
für die Beteiligten verbunden sein wird. Eine Anzahl
Burische, die sich während der Rekrutierungszeit förmlich
sich zu betrinken und möglichst unartig zu sein, demolirte in
Wirtschaft fast das ganze Inventar, mißhandelte den Wirthe
sich sogar an dem zur Hilfe herbeigekommenen Gemeindevor-
Eckersbach und dem ebenfalls hinzukommenden Pölbiber
welcher zu Boden geworfen und seiner Waffen beraubt wurde,
konnte nur mit Hilfe der von der nächsten Bezirkspolizeiwa-
gerufenen Schutzleute gebändigt werden. Drei der haupt-
Erzedenten, hier wohnhafte Bergarbeiter, sind verhaftet
hofft man der übrigen Theilnehmer, welche die Flucht ergriffen
noch habhaft zu werden.

— Roßwein. In der Nacht zum 25. April brach in
die hiesige Garnison verpachteten Scheune ein Schadenfeuer aus,
nicht allein diese Scheune, sondern auch noch drei angrenzende
und drei kleinere Häuser in Asche legte. Die Entstehungs-
zur Zeit noch unbekannt.

— In Benig hat sich der 4 Jahre alte Knabe des
walters Brade mit einem geladenen Revolver erschossen. Der
hat die Waffe in einem unter dem Bett der Schlafstube
Kasten aufgetöbert und damit gespielt, wobei sich dieselbe
und der Schuß das Herz des Kindes getroffen hat.

Bermischtes.

Thüringen, 24. April. Nach langer Pause wurde
in Gotha wieder eine Feuerbestattung vorgenommen,
Leichnam der noch jugendlichen Ehefrau des Landschaftsmalers
stern aus München unter den bekannten Formalitäten verbrannt.
Der Akt nahm den gewöhnlichen Verlauf.

* Raffinirte Fälschung. Auf dem Markte in
am 23. d. M. ein Betrug entdeckt, der trotz der vielfach
wordenen Schwindeleien, die mit gefälschten Lebensmitteln
trieben wurden, bis jetzt doch einzig in seiner Art da-
Ein auswärtiger Händler brachte ein größeres Quantum
zu Markt, die angeblich neue Kartoffeln sein und aus Alge-
men sollten, und für welche er sich nicht weniger als 40
für das 1/2 Kilo bezahlten ließ. So frühzeitig neue Kartoffeln
zu können, reizte manche Käuferin, und schon zur frühen
der Händler die Hälfte seiner Waare los. Obwohl die
äußerlich ganz wie neue aussahen, kam der Polizei die
auch der Käufer verdächtig vor, und ließ dieselbe darum
erheben. Der Verdacht war kein unbegründeter, denn siehe
von der Kreismedizinalbehörde vorgenommene Untersuchung
daß die schönen neuen Kartoffeln nichts weiter waren, als
jährige Kartoffeln, denen mit einer chemischen Färbung
Ansehen von neuen gegeben worden war. Der immech-
trächtige Rest der Kartoffeln wurde sofort konfisziert.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntage Rogate
Vormittags predigt Herr Candidat Sielox.
Nachmittags fällt die Bestunde aus.